

Achillesferse Verkehr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

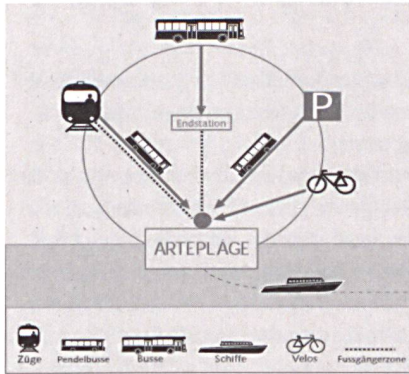
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achillesferse Verkehr



Im Sachplan des Bundes wurde das ehrgeizige Ziel formuliert, 60% der Besucher und Besucherinnen mit dem öffentlichen Verkehr zu transportieren. Bei den erwarteten 4,8 Millionen Besucher sind das also fast 3 Millionen Personen – eine enorme Zahl. Der Anreiz zum Umsteigen wird dadurch geschaffen, dass mit einem Rabatt von 20% beim Kauf eines Package (Eintritt & öffentlicher Verkehr) die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr in jedem Fall günstiger sein wird als die Anreise mit dem Privatauto.

Generell soll das Verkehrskonzept der Expo.02 ein Beispiel für die möglichen Synergien zwischen den verschiedenen Transportanbietern unseres Landes liefern: die kombinierten Transportmöglichkeiten (Park & Shuttle, Car & Rail), die Fortbewegung auf dem See (Iris-Schiffe) und die Umsetzung der Human Powered Mobility (HPM) – ebenfalls ein Beitrag zu den Zielen von EnergieSchweiz.

Human Powered Mobility: Mit Musse und eigener Kraft ans Ziel kommen

Mobilität per Velo, Skates, Kanu oder ganz einfach zu Fuss ist zeit- und Expo-gemäss. Dafür sorgt das Human-Powered-Mobility-(HPM)-Projekt mit einem speziellen Routennetz und besonderen Aktivitäten: Alle vier Ausstellungsorte sind mit einem durchgehenden Netz für Velofahrer und – mit Ausnahme von Yverdon (nicht asphaltierter Weg durch das Naturschutzgebiet) – auch für Skater miteinander verbunden. Die wunderschönen Radverbindun-

gen an den Südufern der Seen sind auf die Haltestellen des gut ausgebauten öffentlichen Verkehrs abgestimmt.



Dem Prinzip der Langsamkeit und der Musse huldigt ganz besonders, wer sich Zeit zum Wandern nimmt. Dafür steht zwischen Pruntrut und Bern – mit Verlängerung bis Chiasso – eine signalisierte Expo-Wanderroute mit Routenführer, Unterkunftsangebot und Gepäcktransport zur Verfügung. Dass dieses Projekt weit über die Expo.02 hinaus noch lange ausstrahlen wird, bestärkt die Planung, eine Wanderroute auf den Jurahöhen zwischen Solothurn und Yverdon anzulegen, um «auf den Spuren von Robert Walser auf die einmalige Seenlandschaft blicken zu können».

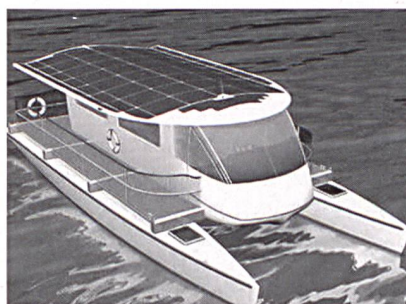
Expo.02 fährt alternativ

– mit Gas. Für die Erfüllung eigener Transporte – VIP, Behinderte, Sanität, Personal usw. – zwischen den vier Arteplages Biel, Murten, Neuenburg und Yverdon-les-Bains setzt die Expo.02 30 gasbetriebene VW-Modelle ein. Diese Autos sind serienmässig für Erdgas und aufbereitetes Biogas als Treibstoff ausgerüstet und belasten die Umwelt mit wesentlich weniger Schadstoffen als «normale» Benzin- und Dieselfahrzeuge.

Für das regelmässige Betanken der Fahrzeuge richten die lokalen Gasversorgungsunternehmen an den vier Arteplage-Standorten Tankstellen ein. Damit erhöht sich die Zahl der Erdgas-Tankstellen in der Schweiz auf gegen 30. Natürlich werden die Gas-Autos auch nach der Expo.02 in Betrieb bleiben.



– mit Sonnenkraft. Das Wahrzeichen der Arteplage Murten ist der Monolith des Architekten Jean Nouvel. Wer den geheimnisvollen Kubus besuchen will, hat keine andere Wahl: Die einzige Passagierverbindung vom



Festland zum Monolithen sind vier Aquabus-C.60-Solarakatamaran. Jedes Schiff fasst etwa 80 Passagiere. Bei maximaler Auslastung der Boote werden rund 40 Prozent der benötigten

Energie direkt auf dem Dach der Boote produziert. Da bei schlechterem Wetter eher weniger gefahren wird, dürfte der Solaranteil über 50 Prozent liegen. Auch ohne Sonneneinstrahlung können die Boote mit einer Batterieladung den ganzen Tag betrieben werden. Neben der Verlängerung der Autonomie an schönen Tagen mit regem Betrieb dehnen die Solarzellen auch die Lebensdauer der Batterien aus, da Tiefentladungen durch dauerndes Nachladen mit Solarstrom vermieden werden. Während der Nacht werden die Batterien über das Netz wieder voll geladen.

Beide Rümpfe sind unabhängig mit Antrieb, Batterien und Solarzellenfeld ausgerüstet. Jede Einheit besteht aus 1,05-kW-Solarzellen, einem Batteriesatz von 24 kWh und einem Motor von 3 kW mittlerer Leistung. Die Boote konnten dank einem Beitrag von EnergieSchweiz mit Solarzellen bestückt werden.

«Mit all diesen verschiedenen nachhaltigen Energieprojekten bietet die Landesausstellung Gelegenheit, die Strategie einer zukunftsorientierten Energienutzung im Sinne von EnergieSchweiz optimal zu kommunizieren.»